

GEDENKARBEIT IN VERANTWORTUNG UND RESPEKT AM BEISPIEL GRIECHENLAND UNTER NATIONALSOZIALISTISCHER HERRSCHAFT

Didaktischer Leitfaden zur Verwendung im Unterricht

Gedenkarbeit ist als eigener Unterrichtsschwerpunkt nicht in den Lehrplänen verankert, sondern wird bestenfalls am Rande z.B. im Geschichtsunterricht behandelt oder im Rahmen von Projekten in den Blick genommen. Dessen ungeachtet leistet Gedenkarbeit aber einen kaum zu unterschätzenden Beitrag zur *Demokratiebildung im europäischen Kontext* – und kann dies in zahlreichen Fächern leisten.

Wenn die Zeit des Nationalsozialismus im schulischen Kontext zur Sprache kommt, geschieht dies meist mit Augenmerk auf Deutschland selbst und seine unmittelbaren Nachbarn. Selten, wenn überhaupt, kommen Länder wie Griechenland, in denen die Nationalsozialisten unbeschreibliche Verbrechen an der Zivilbevölkerung verübten, zur Sprache. Die NS-Verbrechen z.B. in Griechenland sind in der deutschen Bevölkerung kaum bekannt, sie sind in deutschen Schulbüchern nicht zu finden.

Dieser Leitfaden versteht sich als Anregung, Gedenkarbeit besonders im Hinblick auf Griechenland in unterschiedlichen Fächern zu leisten. Die vorgestellten Schwerpunkte sind als Pool von Alternativen gedacht, um unterrichtliche Aktivitäten zu unterstützen, da die Lehrpläne kaum längere und vertiefende Unterrichtseinheiten zur Gedenkarbeit erlauben. Eine Ausnahme sollte jedoch „1 Gedenken – warum, wozu, wie?“ sein, ist dieser Abschnitt doch als Einführung in die Thematik in jedem Fall anzusprechen.

Da es sich um ein Querschnittsthema handelt, verzichtet der Leitfaden bewusst auf Stundenansätze und dezidierte Verknüpfungen zu einzelnen Unterrichtsfächern. Alle vorgeschlagenen *Einzelthemen* mit in Lehrplänen vieler Fächer vorgesehenen Themenbereichen *können je nach Bedarf verknüpft* und zur Vertiefung und Konkretisierung verwendet werden. In Gänze kann der Leitfaden als Grundlage für umfangreichere, auch internationale, Projektarbeit dienen.

Da der Leitfaden aus der gezielten Beschäftigung mit dem Dokumentarfilm „Der Balkon“ heraus entstand, stehen sowohl dieser Film als auch *pars pro toto* Griechenland im Mittelpunkt.

Alternativthemen:

1 Gedenken – warum, wozu, wie?

Da Gedenkarbeit (nicht nur in Bezug auf die NS-Zeit) in Lehrplänen nicht verankert, aber *gesellschaftlich wie politisch gefördert/gefordert* wird, ist als Einstieg in die unterrichtliche Auseinandersetzung eine wenigstens kurze Klärung der Fragen nach Sinn und Zweck der Beschäftigung sinnvoll.

1.1 Allgemeine Hinführung

Gedenkarbeit – was ist das?

Im Unterrichtsgespräch sollte dargelegt werden, dass in der Gedenkarbeit *historische Fakten* und die *Auseinandersetzung mit Unrecht, Terror, Gewalt Herrschaft und Menschenrechtsverletzungen* zusammengeführt werden. Letzteres erweitert die Behandlung der Thematik weit über den Horizont z.B. des Geschichtsunterrichts hinaus auf Fächer wie Ethik, Religion und Sozialkunde.

Gedenkarbeit – wozu?

Wichtigster Aspekt der Gedenkarbeit ist die Klarstellung, dass es sich dabei nicht um Schuld (-zuweisung an die jüngeren Generationen) und/oder Sühnen von Schuld (Stichwort „historische Schuld der Deutschen“) gehen kann. Abgesehen davon, dass heutigen und zukünftigen Generationen nicht die Schuld für die Verbrechen ihrer Vorväter aufgebürdet werden kann, noch sie zu sühnen in der Lage sind, ruft der Schuldbegriff kontraproduktive Ablehnung hervor. Stattdessen gilt es herauszustellen, dass es jeder Form der Gedenkarbeit um *Verantwortung für Gegenwart und Zukunft* geht und insofern darum, aus der Vergangenheit heraus den Blick auf eine gemeinsame europäische Zukunftsgestaltung zu richten.

Das Stichwort „wehret den Anfängen“ verweist auf die Notwendigkeit, sich in der Auseinandersetzung mit Vergangenheit, stets auch mit Bezug zu gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen bewusst einzusetzen für Europa, Vielfalt und Solidarität.

Gedenkarbeit – wie?

In der Frage des „Wie“ der Gedenkarbeit sei darauf hingewiesen, dass Beschäftigung mit reinem Zahlen- und Faktenmaterial wenig zielführend ist. Jugendliche werden am besten und nachhaltigsten

angesprochen, wenn sie *mit realen Personen* konfrontiert werden, z.B. durch Zeitzeugen (auch der 2. Generation), Filme, Zeitzeugendokumente.

Gedenkarbeit – wann und wo?

Gedenkarbeit lässt sich leicht auch *in kleinen Einheiten* und/oder eingebettet in curriculare Themen behandeln, sei es in Geschichte, Sozialkunde, Religion, Ethik, Deutsch oder auch in Englisch (z.B. in Zusammenhang mit dem Thema Europa), sogar (fächerübergreifend) in Kunst und Musik. Als *Querschnittsthema* bietet sich Gedenkarbeit *für Projekte (auch international)* an.

Angesichts der oft erschreckenden Brutalität der Geschehnisse ist Gedenkarbeit vornehmlich in der Oberstufe, aber auch der Mittelstufe (ab 8. Klasse) sinnvoll, insbesondere, wenn mit biographischen Materialien gearbeitet wird.

Erwartungen hinsichtlich der Schülerleistungen sollten sich verstärkt auf die *Ausformung der „Soft Skills“* wie Empathieentwicklung konzentrieren.

2 Gedenken konkret und am Beispiel Griechenlands

Nachfolgende Vorschläge bieten eine Vielzahl an konkreten Themen für Gedenkarbeit, aus denen je nach zeitlicher Möglichkeit und je nach Einsatz in den unterschiedlichen Fächern ausgewählt werden kann.

Aspekt 2.1 bietet umfassende, *allgemeine Themenmöglichkeiten*, die an je nach Fach und nach Lehrplan zu behandelnde Bereiche anschließen können. Die *Punkte 2.2-2.3* nehmen, ausgehend vom Dokumentarfilm „Der Balkon“, *Griechenland als Beispiel* für Gedenkarbeit mit kürzeren und längeren Zeitanätzen.

2.1 Geographische, soziologische, historische Orientierung (allg.)

Nachfolgende *Themenvorschläge* bieten ein breites Spektrum zur Auswahl je nach Schwerpunkt/ Unterrichtsfach und Beschäftigungsdauer. Alle Themen sind auch für Referate und Schülerpräsentationen geeignet. Die Themenliste ist fast beliebig *erweiterbar*, die Einzelthemen *können kombiniert werden*.

Nationalsozialistisches Menschen- und Weltbild:

- „Rassenlehre“/Sozialdarwinismus, „Herrenmenschentum“
- Verfolgung von Menschengruppen: Juden, Sinti & Roma, Zeugen Jehovas, Homosexuelle, Beeinträchtigte, Arbeitslose, politisch Andersdenkende
- Systematische Ausbeutung („Arisierung“) und Ermordung von Millionen Menschen
- Holocaust
- Verhältnis Individuum – Staat („Gleichschaltung“)
- Angestrebte „Germanisierung“ im Zuge der NS-Expansionspolitik/Kriegsführung

Nationalsozialistische Expansionspolitik:

- Annexionen und Besetzungen vor dem 2. WK (z.B. Saarland, Rheinland; Österreich; Tschechien)
- Bündnispolitik (z.B. Italien, Spanien)
- Grobverlauf des 2. WK: Polen, Dänemark, Norwegen, Frankreich, Süd(ost)europa, Russland
- Besatzungspolitik in den eroberten Gebieten

Widerstand gegen den Nationalsozialismus

- Aktiver und passiver Widerstand
- Emigration, Flucht, Exilregierungen
- Beispiele unterschiedlicher Länder (Deutschland, Frankreich, Griechenland, Tschechien)
- Beispiele einzelner Personen oder Gruppierungen (Zeitzeugen/-dokumente; Biographien)

2.2 Geographische, soziologische, historische Orientierung am Beispiel Griechenland

Griechenland gehört zusammen mit einigen anderen Ländern zu den „Vergessenen“: *Über das NS-Terrorregime ist allgemein wenig, wenn überhaupt etwas bekannt.* Griechenland nimmt unter den „vergessenen“ Ländern eine gewisse Sonderstellung als beliebtes Urlaubsziel der Deutschen ein, steht *zugleich stellvertretend für andere Länder* (z.B. Tschechien), deren Leiden unter dem NS-Regime z.T. kaum bekannt ist.

Griechenland unter der NS-Herrschaft

- Griechenland vor, während, nach dem 2. Weltkrieg
- Italiens Krieg gegen Griechenland
- NS-Besatzungspolitik (Ausbeutung, Plünderung, Aushungern, Verfolgung, Ermordung)
- Griechische Kollaborationsregierung
- Griechische Juden (z.B. Thessaloniki)

- Ausbeutung der griechischen Wirtschaft
- Widerstand (Partisanen)
- Sogenannte „Sühnemaßnahmen“ als systematische Morde an der Zivilbevölkerung

Martyrerorte in Griechenland:

- NS-Terror an der Zivilbevölkerung (s. „Sühnemaßnahmen“)
- Überblick: Orte, an denen die Zivilbevölkerung ermordet wurde
- Vergleich mit Massakern an der Zivilbevölkerung in anderen Ländern (z.B. Oradour, Frankreich; Lidice, Tschechien)
- Beispiele: Was geschah wann und wo? (z.B. Lyngiadis)

2.3 Der Film „Der Balkon“

Der Dokumentarfilm „Der Balkon“ (zum Massaker in Lyngiades) steht hier *stellvertretend für das Schicksal der vielen Martyrerorte in Griechenland* sowie für einige andere Filme und Bearbeitungsmöglichkeiten. Einige der o.g. Aspekte sind hier aufgenommen und in einen *konkreten Kontext* eingebettet. Die an dieser Stelle konkretisierten Beispiele der Behandlung des Films im Unterricht stellen eine kleine Auswahl dar. Weitere o.g. Themenfelder können im Zusammenhang mit der Dokumentation behandelt werden.

- Geographisch-historische Einbettung des Massakers
- Film-Vorführung
- Vertiefung und Auseinandersetzung, z.B.
 - Unterrichtsgespräch mit Klärung von Fragen
 - Diskussion anhand von Leitfragen zur Ereignisabfolge
 - Analyse der verschiedenen Verhaltensweisen der Interviewten/Reaktionen der Zuschauer
 - Biographiearbeit: Geschichte von Personen erzählerisch darstellen/fiktive Personen beschreiben Ereignisse/fiktive Briefe an den Regisseur, die Überlebenden oder Angehörige; Tagebücher/Interviews/Blogs; Erarbeitung und Präsentation kleiner darstellerischer Szenen
 - Gedenken heute: Gedenken in Lyngiades/in Deutschland (Mittenwald)
 - Methodische Unterstützung: Navigationstabelle zur Strukturierung des Filmes/Verlinkung mit den verschriftlichten Interviews (s. 4 Material)

2.4 Deutsch-Griechisches Verhältnis in der Nachkriegszeit – heute

Das Thema des deutsch-griechischen Verhältnisses nimmt die Frage nach einem *verantwortlichen, zukunftsweisenden Umgang mit der Geschichte auf* und lenkt die Aufmerksamkeit stärker auf den heutigen Umgang von Deutschen mit Griechen und ihrem Land. Besonders bei dieser Thematik ist die Unterscheidung zwischen (historischer) Schuld und Verantwortung besonders wichtig. Je nach Schwerpunkt, Interesse und/oder Einstieg in die Thematik kann mit diesem Thema die Gedenkarbeit auch begonnen werden.

(Politischer) Umgang mit deutscher Kriegsschuld und deutscher Verantwortung

- Okkupation Griechenlands im Vergleich mit Resteuropa
- Bilanz der Zerstörung und Menschenverluste
- Nachkriegsjustiz
- Reparationsforderungen
- Reden von Politikern
- Traditionspflege der Bundeswehr

Griechenland und Deutschland heute

- Griechenland heute – mehr als ein Urlaubsland
- Wirkung von Bildern und Symbolik heute

3 Weitere Filme

- „Ein Lied für Argyris“ (DVD)
- Videosequenzen mit Interviews zum Massaker von Kalavryta 1943 (Museum Kalavryta)
- „Haim – der Junge, der immer lacht“ zum „Wunder von Zakynthos“ (Rettung der jüdischen Bevölkerung vor der Deportation)
- „Blumen welken früh“ zum Massaker in Kakópetros 1944 (Kreta)

4 Links, Material und weiterführende Literatur (in Auswahl)

- *Links Zeitzeugen:* www.occupation-memories.org/de (brandaktuelles Zeitzeugenarchiv für den Schulgebrauch in deutscher Sprache); <http://creteoralhistory.org> (nur für griechisch sprachige Schüler); <https://www.facebook.com/CreteOralHistory/>; <https://lernen-mit-interviews.de/>; (Lernplattform "Lernen mit Interviews" geeignet als Ergänzung; vorher einloggen);
- <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/250164/die-online-lernumgebung-im-test#https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/250164/die-online-lernumgebung-lernen-mit-interviews-zwangsarbeit-1939-1945> (Erfahrungsbericht auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung)
- *Links Deutsch-griechische Beziehungen allgemein:* <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/griechenland/177895/deutsche-besatzungszeit>
- *Links griechische Opferdörfer:* <https://www.gedenkorte-europa.eu/de>; <http://jugenderinnert.jetzt/>; http://umap.openstreetmap.fr/de/map/jugenderinnert_151980#6/45.283/15.403

Material

- Begleitmaterialien zum Film (s. Homepage „Respekt für Griechenland“)
- Arbeitsmaterialien aus (internationalen) Projekten zur Gedenkarbeit (mit Griechenland, Frankreich, Tschechien) – auf Anfrage erhältlich
- Navigationstabelle zum Film inkl. verschriftlichte Interviews (s. Anhang)

Literatur Zeitzeugen:

- I. Kalitsounakis, Nikos Kazantzakis, I. Kakridis, K. Koutoulakis, Bericht der Zentralen Kommission zur Feststellung der Gräueltaten auf Kreta, Kreta 1945, Veröffentlichung in deutscher Sprache, Heraklion 2017 (ISBN 978-960-9480-39-0)

Sekundärliteratur:

- Kateřina Králová: Das Vermächtnis der Besatzung, Deutsch-griechische Beziehungen seit 1940, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016 (hochaktueller Stand, ca.5,50 €) (ISBN 978-3-7425-0004-5)
- Die Okkupation Griechenlands im 2. Weltkrieg, Hg. Chryssoula Kambas und Marilisia Mitsou, Band 1, Köln, Weimar, Wien 2015 (Sammlung von Einzelbeiträgen zu bestimmten Themenfeldern von griechischen und deutschen Historikern) (ISBN 978-3-412-22467-7)
- Mark Mazower: Griechenland unter Hitler: Das Leben während der deutschen Besatzung 1941-1944, Frankfurt 2016 (Gesamtdarstellung Griechenlands im 2. WK und politischer und gesellschaftlicher Folgen der deutschen Besatzung; auch als Ebook) (ISBN: 9783100025074)
- Karl Heinz Roth/ Hartmut Rübner: Reparationsschuld - Hypotheken der deutschen Besatzungsherrschaft in Griechenland und Europa, Berlin 2017 (Wissenschaftliche Analyse der Kontroversen um die Reparationsfrage) (ISBN: 9783863312657)

Romane:

- Kaiti Manolopoulou: Juni ohne Ernte (Distomo 1914), Athen 2016 (eine ehemalige Bewohnerin von Distomo verarbeitet literarisch das Massaker in ihrem Dorf) (ISBN 978-3-99021-014-7)
- Klaus Modick: Der kretische Gast, Piper Verlag 2017 (nach historischer Recherche) - Ein hochaktueller, spannender und gut recherchierter Roman zur Entführung von General Kreipe auf Kreta (auch als Ebook) (ISBN 978-3-492-24206-6)



Dr. Doris Lax (BBS Technik 1 Kaiserslautern)
Bettina Münch-Rosenthal (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz)